

Kinderarbeit während der Industriellen Revolution

Gruppen 1 und 2

Im Laufe des 19. Jahrhunderts änderte sich die Gesellschaft radikal und mit ihr die Vorstellung, was Kindheit sei. Im Zeitalter der Industrialisierung arbeiteten Kinder nicht nur als Dienstmoten oder als Botenjunge, sondern unter oftmals katastrophalen Arbeitsbedingungen auch in Kohlegruben und vor allem in der Textilindustrie. In Baumwollspinnereien waren beispielsweise etwa 75 Prozent der Beschäftigten Kinder, da sie mit ihren kleinen Händen besonders geschickt waren. Außerdem waren die Kinder billige Arbeitskräfte. Sie konnten aufgrund der Körpergröße an vielen Stellen besser eingesetzt werden. Dabei ereigneten sich mitunter schlimme Unfälle, mit manchmal sogar tödlichen Folgen. Frische Luft gab es in der Fabrikhalle kaum. Außerdem mussten die Kinder oft schon um halb fünf Uhr morgens aufstehen, damit sie pünktlich in der Fabrik waren. Die Arbeitszeit betrug meist zwölf Stunden, ohne Pause. Am Abend halfen sie oft noch bei der Hausarbeit. Freizeit hatten die Kinder fast keine und zur Schule gehen konnten sie nicht, dafür fehlten ihnen Geld und Zeit.



Bild: Lewis Hine/Wikimedia

Am 9. März 1839 wurde das „**Regulativ über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in den Fabriken**“ erlassen. Es war das erste Schutzgesetz für arbeitende Kinder. Es sorgte dafür, dass nun Kinder unter neun Jahren überhaupt nicht mehr in den Fabriken arbeiten durften und Jugendliche unter 16 Jahren nur dann, wenn sie drei Jahre lang die Schule besucht hatten. Die tägliche Arbeitszeit der Jugendlichen durfte zehn Stunden nicht überschreiten. Sonn- und Feiertagsarbeit sowie Nacharbeit wurden untersagt. Ab dem 1. Juli 1855 war die Beschäftigung von Jugendlichen in Fabriken nur noch nach dem vollendeten zwölften Lebensjahr gestattet. Die Arbeitszeit der schulpflichtigen Kinder durfte sechs Stunden täglich nicht überschreiten.

Arbeitsaufträge:

1. Lesen Sie sich den Text durch.
2. Diskutieren Sie die Inhalte des Textes mit Ihren Gruppenmitgliedern.
3. Gestalten Sie mit Ihren Informationen ein Plakat nach folgenden Gesichtspunkten:
 - a. Beschreiben Sie die **Gründe**, weshalb die Kinder arbeiten mussten.
 - b. Nennen Sie mögliche **Auswirkungen**, die das Arbeiten in der Fabrik haben könnten.
 - c. Beschreiben Sie die **Arbeitsbedingungen**, unter denen die Kinder arbeiten mussten.
 - d. Benennen Sie die **Schutzgesetze**, die zu den Veränderungen der Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kinder führten.